

Rundmail 1/2022 - Neuer Reformprozess ist gestartet

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen aus der Initiative Pro-Pflegereform,

etwas mehr als 100 Tage ist nun die neue Regierung im Amt. Für die Themen, die die Ampel seitdem bearbeiten muss, beneiden wir sie wirklich nicht. Nicht nur, dass die Coronapandemie kein Ende findet, nun müssen auch Antworten auf einen Angriffskrieg mitten in Europa gefunden werden. Wir stehen in einer Zeitenwende und es lastet eine große Verantwortung auf unseren Politikern. Wir hoffen alle, dass sie die richtigen Entscheidungen treffen. Es fällt schwer, all die fürchterlichen Bilder von Zerstörung und Flucht auszublenden um sich unseren, im Vergleich dazu kleinen Problemen zu widmen.

Trotzdem dürfen die Probleme in der Pflege nicht zurückstehen und unsere Pflegereform nicht in Vergessenheit geraten. Deshalb haben wir im November 2021 angekündigt, die Aktivitäten der Initiative wieder hochzufahren und einen Prozess zu starten, um der neuen Regierung ein Reformkonzept für einen Paradigmenwechsel in der Pflegeversicherung vorzulegen. Über den aktuellen Stand dazu möchte ich heute informieren.

Zunächst ein kurzer Rückblick:

- 2017 haben wir das erste Reformgutachten zur alternativen Ausgestaltung der Pflegeversicherung veröffentlicht. Zentrales Ergebnis war die Beschreibung einer Struktur- und einer Finanzreform und des Sockel-Spitze-Tauschs als Lösung für die Begrenzung der Eigenanteile.
- 2018 wurde von der Initiative ein zweites Gutachten in Auftrag gegeben, das mit wissenschaftlicher Begleitung durch Heinz Rothgang und Thomas Kalwitzki von zwei Resonanzgruppen erarbeitet wurde.
- 2019 im Herbst wurde das zweite Reformgutachten veröffentlicht, mit dem die viel beachtete große Pflegereform mit den sieben Reformbausteinen beschrieben wurde.
- 2020 ebenfalls im Herbst, veröffentlichte Jens Spahn seine Eckpunkte einer Pflegereform, die auch den Sockel-Spitze-Tausch in Form eines gedeckelten Eigenanteils aufgegriffen hat.
- 2021 im Sommer wurde dann die kleine Pflegereform im Rahmen des GVWG in Kraft gesetzt, die leider diesen Baustein nicht aufgenommen hat.
- 2021 im November hat die neue Ampelregierung dann den Koalitionsvertrag veröffentlicht mit verschiedenen Aussagen zu unseren Reformbausteinen. (vgl. Rundmail 3/2021).

An diesem Punkt setzen wir nun an: Die Ampel hat eine Expertenkommission angekündigt, die sich um eine generationengerechte Weiterentwicklung der Pflegeversicherung kümmern soll. Die Initiative Pro-Pflegereform wird hierzu ein Reformkonzept 2025 erarbeiten, das an den Koalitionsvertrag anschlussfähig ist.

Resonanzgruppe ist gestartet.

Nach den Rückmeldungen im November hat sich die Resonanzgruppe im März konstituiert. Die Resonanzgruppe besteht aus 12 Personen, die einen umfassenden fachlichen Hintergrund aus langjähriger operativer Verantwortung einbringen, aber auch verbandlich so engagiert sind, um die Ziele der Reform sehr breit in die politische Diskussion zu bringen. Wissenschaftlich begleitet wird die Arbeit der Resonanzgruppe wieder von Prof. Dr. Heinz Rothgang und Thomas Kalwitzki. Die Resonanzgruppe ist in ihrer konstituierenden Sitzung in eine erste ausführliche fachliche Diskussion über die Weiterentwicklung der

Reformbausteine eingetreten. Ziel ist es, die sieben Reformbausteine und den Koalitionsvertrag übereinanderzulegen und herauszuarbeiten, wie wir die Dinge bestmöglich zusammenbringen, wo wir noch Druck aufbauen müssen, wo es weiteren Forschungs- oder Diskussionsbedarf braucht und wo noch einmal neu gerechnet werden muss. Es wird in der Zeit von April bis Juli weitere Termine der Resonanzgruppe geben.

Fokusgruppen werden ausgeschrieben

Nach dem nächsten Termin werden wir zeitnah die angekündigten Fokusgruppen ausschreiben. Ziel ist hier, bestimmte Themen des Reformkonzepts miteinander zu vertiefen und weitere Meinungen aus der Initiative einzuholen. Wir planen vier Fokusgruppen von jeweils 90 Minuten und mit jeweils fünf Teilnehmenden. Hierzu bekommen diejenigen, die sich angemeldet haben im Frühjahr eine Einladung.

Reformkonzept 2025

Die Resonanzgruppe wird mit den Praxishinweisen der Fokusgruppen und der gutachterlichen Unterstützung von Rothgang/Kalwitzki das Reformkonzept ausarbeiten. Dabei denken wir in zwei zeitlichen Schienen:

Reformkonzept Sofortprogramm bis 2025:

- Umfinanzierung Behandlungspflege eigenanteilswirksam gestalten
- Begrenzung der Eigenanteile für Pflegekosten im stationären Bereich durch den Sockel-Spitze-Tausch als Weiterentwicklung der Leistungszuschläge
- Entwicklung eines Konzeptes für eine Pflichtversicherung für den gedeckelten Eigenanteil
- Konzept für die Umsetzung des Pflegegeldes 2.0 (Cash for Care) im noch ambulanten Setting ausarbeiten und in die Diskussion bringen

Reformkonzept Paradigmenwechsel ab 2025:

- Vollständige Aufhebung der Sektoren mit Einführung von Pflege und Wohnen als Prinzip der Leistungserbringung
- Sockel-Spitze Tausch und Pflegegeld 2.0 für alle ehemals stationären und ambulanten Leistungsbereiche
- Umsetzung eines Konzeptes zur Organisation der Leistungserbringung nach dem 3-Instanzen-Modell

Soweit zum aktuellen Stand. Auch wenn derzeit andere Themen die politische Agenda beherrschen, so dürfen wir nicht müde werden, auf den dringend notwendigen Paradigmenwechsel in der Pflegeversicherung hinzuweisen. Und eines hat uns gerade auch die Pandemie gezeigt: Wir waren dem Ziel noch nie so nah, die große Pflegereform ist greifbar – gehen wir es gemeinsam an.

Herzliche Grüße

Bernhard Schneider

Hauptgeschäftsführer
Evangelische Heimstiftung
70190 Stuttgart

